

Inhalt

Einleitung	9
I. Theoretische und konzeptionelle Grundlagen	21
1. Die Gewaltkonstellation der Moderne: Gewaltmonopol, Rechtsordnung und Gewaltaversion	21
1.1 Das Gewaltmonopol moderner Staaten	21
1.2 Moderne staatliche Rechtsordnungen	27
1.3 Die Gewaltaversion der Moderne	31
2. (De)Legitimierungen von Gewalt	38
2.1 Legitimität, Legitimationen und Delegitimierungen	38
2.2 Legitimationen von Gewalt	46
II. Soziologie des Vigilantismus	57
1. Vom Faustrecht zur Selbstjustiz. Zur Semantik nicht-staatlicher Gewaltausübung	57
2. Was ist Vigilantismus?	62
3. Was weiß man zum Vigilantismus?	66
3.1 Die Vereinigten Staaten als ‚Heimatland‘ des Vigilantismus	66
3.2 Wann kommt es zu Vigilantismus?	68
3.3 Wie verhält sich der Vigilantismus zum Recht?	71
3.4 Der zeitgenössische Vigilantismus	72
4. Drei Arten des Vigilantismus	74
4.1 Typ I: Handeln an Stelle des Staates	77
4.2 Typ II: Handeln als besserer Staat	78
4.3 Typ III: Handeln jenseits des Staates	80
4.4 Diskussion	82
5. Fazit	82
III. Onlineforen als Arenen des Diskurses um vigilante Gewalt	84
1. Internetforen als moderne Kommunikationsorte	84
1.1 Das Internet als Ausdruck eines Epochenwandels	86
1.2 Neue Perspektiven auf Kultur und Technik(en)	89
1.3 Interaktion und Kommunikation im Internet	91
1.4 Zum Genre von Internetdiskussionen	94
2. Erhebung und Auswertung der Online-Diskussionen	108

IV. Legitimationskonflikte um vigilante Gewalt	116
1. Legitimationen und Delegitimierungen vigilanter Gewalt	116
1.1 Legitimationen von Vigilantismus	117
1.2 Delegitimierungen von Vigilantismus	145
1.3 Relationen und Konflikte	161
1.4 Historische Linien	165
2. Emotionen und Emotionalisierungen	172
2.1 Emotionen, Gewalt und das Recht	173
2.2 Wie wird emotionalisiert?	180
2.3 Worauf sind Emotionalisierungen gerichtet?	182
2.4 Vigilantismus als emotional violence	190
2.5 Fazit	194
3. Vigilantismus-Debatten als Konflikte um Zivilisiertheit und Migration	196
3.1 Zivilisiertheit und Modernität	200
3.2 „Die Republik wird bunt“. Diskussionen zum Vigilantismus als Migrationsdebatten	215
3.3 Fazit	222
Zusammenfassung und Fazit	224
Literatur	228